

## HOLSTEINISCHER COURIER

## Verbalattacke beim VfR - Tristesse beim PSV

31. Juli 2009 | Von A. Schmuck/m. Nolte

Mit einem 3:2 nach Elfmeterschießen gegen den Polizei-SV Union Neumünster hat Verbandsligist TuS Nortorf für die wohl bislang größte Überraschung im Fußball-Kreispokal 2009/2010 gesorgt. Während der PSV also auf der Strecke blieb, setzte sich dessen Schleswig-Holstein-Ligarivale VfR beim Verbandsliga-Vizemeister TSV Wankendorf mit 1:0 durch. Das(noch nicht terminierte) Finale heißt also wie im Vorjahr: TuS Nortorf gegen Rasensport.

**TSV Wankendorf - VfR 0:1**

**TSV Wankendorf:** Hamann - Hübner, Andresen, Ehmcke, Weick - Polak (74. Chamdine), Gerndt, Y. Sari, Börsen (84. E. Sari) - A. Duggen, H. Duggen.

**VfR Neumünster:** Özdemir - Dora, Christophersen, Amponsah - A. Raniewicz (64. Zenker), Zöchling - Jakubowski (28. O. Raniewicz), H. Alioua (90./+1 Milbradt), Bock - C. Kramer, Sudbrak.

**Beste Spieler:** Ehmcke - Zöchling.

**Tor:** Sudbrak (12.).

**Schiedsrichter:** Yilmaz (Ellerbek).

**Gelbe Karten:** Weick (47., Foulspiel), A. Duggen (50., Foulspiel), Y. Sari (80., Foulspiel) - Sudbrak (30., Unsportlichkeit), Christophersen (43., Unsportlichkeit).

**Rote Karten:** H. Duggen (55., Tätlichkeit) - Amponsah (55., Tätlichkeit).

**Spielwertung:** ausreichend.

**Zuschauer:** 147 zahlende.

Eine blitzschnelle (Re)Aktion von Dennis Sudbrak bescherte dem VfR den abermaligen Finaleinzug. Nachdem ein harmloser Distanzschuss von Hakim Alioua quasi bei Sudbrak hängen geblieben war, fackelte der 24-Jährige nicht lange und schob zum letztlich goldenen 0:1 ein (12.). Im Duell der ersatzgeschwächten Teams - beim VfR zogen sich zu allem Überflus Yannik Jakubowski sowie Adam Raniewicz Oberschenkelverletzungen zu und mussten ausgewechselt werden - fanden sich die gewohnt unbequem aufspielenden Hausherrn nach rund einer halben Stunde besser zurecht. Erster Warnschuss war ein 30-Meter-Freistoß des guten Knuth Ehmcke knapp neben den Gästeposten (31.). Während der VfR durch diverse Abspielfehler auffiel (Hakim Alioua, André Bock, Lennart Dora), erkannte Wankendorf, dass etwas drin sein würde. Und so musste Rasensport-Keeper Hüsnü Özdemir sein ganzes Können aufbieten, als Olaf Weick frei vor ihm auftauchte. Den Nachschuss setzte Oliver Börsen über das Gestänge (44.). Nach dem Wiederanpfiff jedoch erspielten sich die Jahnplatz-Kicker keine echte Chance mehr. "Der Platzverweis für Helge Duggen hat uns die Gefährlichkeit geraubt", analysierte Wankendorfs neuer Coach Axel Möller. Helge Duggen und VfR-Verteidiger Patrick Amponsah hatten sich gegenseitig böse mit den Ellenbogen traktiert - beide mussten da raufhin behandelt werden - und folglich jeweils den Roten Karton gesehen (55.). Im Vergleich zehn gegen zehn hatten die Gäste das Geschehen im Griff, einzig das erlösende zweite Tor wollte nicht fallen. Die beste Chance besaß Olaf Raniewicz, der per Kopf nach einer Dora-Flanke am glänzend per Fußabwehr parierenden Florian Hamann scheiterte (75.). Beinahe hätten die Möller-Schützlinge noch eine Verlängerung erzwungen, doch Özdemir zeigte sich bei einem weiteren herrlichen Ehmcke-Freistoß auf dem Posten (88.).

Zu einem Eklat kam es in der Halbzeitpause, als VfR-Vorsitzender Herbert Sander vor die an die bevölkerte Wurstbude angrenzende Gästekabine schritt und von seinem Trainer Ervin Lamce lautstark "einen Sieg" forderte. Der als Gentleman bekannte Rasensport-Boss verlor die Contenance und lieferte sich mit dem albanischen Ex-Internationalen vor Publikum ein kurzes, aber umso heftigeres Verbalgefecht. "Ich bin der Chef und muss auch mal was sagen dürfen", verteidigte sich Sander, dem die zu laxen Spielweise seines Teams in der Schlussphase der ersten Halbzeit missfallen hatte. Lamce wiederum bezeichnete den Auftritt Sanders als "unangebracht" und "traurig". Der 36-Jährige riet seinem Vorsitzenden, "in Zukunft etwas mehr Abstand" zu halten: "Man darf schließlich nicht verkennen, mit

wie vielen Ausfällen wir zu kämpfen haben." Zudem nervte Lamce die Hinausstellung Amponsahs, der für drei oder vier Pflichtspiele gesperrt werden dürfte. "Die Wankendorfer haben in einer Tour provoziert. Das haben die doch gar nicht nötig. Dass wir das Finale erreicht haben, ist mir im Moment egal." Derweil lobte Axel Möller seine Kicker: "Ich bin hoch zufrieden mit dem, was wir abgeliefert haben. Schließlich haben uns unter anderem mit Christian Nordheim und Dietmar Sperle (Ernteeinsatz beziehungsweise Urlaub, Anm. d. Red.) die etatmäßigen Innenverteidiger gefehlt."

#### **TuS Nortorf - PSV 3:2 n. E.**

**TuS Nortorf:** Brüchmann - L. Redmann - S. Klages, J. Klages - Doormann, Reuter, Döring (22. Klucke), Waubke (43. Witte) - Ladmia - Viergutz (63. Jera), Künstler.

**Polizei-SV Union:** Spantig - Dietrich, Pinkert (36. Böttiger), Jahnsen, Puphal - Aktas, Tinney (46. Yilmaz) - Siegel (46. Fürst), Zielinski, Jurkic - Hasanovic.

**Beste Spieler:** Brüchmann, Klucke - Dietrich, Fürst.

**Tore:** Fehlanzeige.

**Elfmeterschießen:** Jurkic trifft den Pfosten, Jera scheidet an Spantig, Fürst verschießt, Künstler 1:0, Dietrich verschießt, Ladmia trifft die Latte, Jahnsen 1:1, J. Klages 2:1, Yilmaz 2:2, L. Redmann 3:2.

**SR:** Kohn (Lütjenwestedt).

**Bes. Vork.:** Brüchmann (Nortorf) pariert Foulelfmeter von Yilmaz (48.).

**Spielwertung:** befriedigend.

**Zuschauer:** 170.

Glücklich, aber nicht unverdient sicherten sich die Nortorfer das zweite Jahr in Folge den Einzug ins Kreispokalfinale. Vor allem bei Neuzugang Hanno Brüchmann zwischen den Pfosten konnten sich die TuS-Fans am Ende bedanken. Denn der Keeper parierte in der 48. Minuten einen Foulelfmeter von PSV-Mittelfeldregisseur Abdul Yilmaz und ebnete seinen Farben damit den Weg.

Gerade einmal vier Feldspieler aus dem Viertelfinale beim TS Einfeld (4:2) standen bei den Grün-Weißen in der Anfangself. PSV-Coach Norbert Heitmann gab somit auch einmal anderen Akteuren die Chance, sich für die Startformation zu empfehlen. Die eigentlichen Gewinner waren beim PSV am Ende aber die Spieler, die im Gegensatz zum Duell in Einfeld nicht auf dem Platz standen. Denn die neu in die erste Elf gerückten Akteure enttäuschten nahezu auf ganzer Linie. Einzig Timo Dietrich war auf der rechten Abwehrposition eine positive Erscheinung und unterstrich, dass er eine Option für die Startelf ist.

Im ersten Durchgang zeigte sich eine durchwachsene Partie mit den besseren Chancen aufseiten der Nortorfer. Heitmann hatte genug und brachte mit Yilmaz sowie Patrick Fürst zwei Leistungsträger zur zweiten Halbzeit. Besonders durch Fürst kam deutlich mehr Schwung in das Spiel des SH-Ligisten. Zwei Minuten nach dem Wiederanpfiff konnte Nortorfs Libero Lars Redmann Fürst nur mit unfairen Mitteln bremsen - Elfmeter! Den viel zu lässig geschossenen Strafstoß von Yilmaz parierte Brüchmann jedoch. Auch in der Folgezeit sorgte Fürst für Überraschungseffekte in der PSV-Offensive, doch nur ein Stammspieler in Normalform war zu wenig, fehlte doch nach Fürsts Flügelläufen der Abnehmer in der Mitte. Mit zunehmender Spieldauer und damit steigender Pokalatmosphäre wollten es die Teams noch einmal wissen, doch weder Künstler (75.) noch sein Teamkollege Jörn Klages (83.) nahmen PSV-Geschenke an. Fürst wiederum scheiterte am Pfosten (87.). In der Verlängerung hätte der PSV eigentlich einen weiteren Elfmeter zugesprochen bekommen müssen, als abermals Fürst - von Dennis Jera - zu Fall gebracht wurde (109.). "Da hatten wir Glück, denn eigentlich wäre das ein Strafstoß gewesen", gab TuS-Coach Dierk Schröder zu. Somit musste die Entscheidung beim Elfmeterschießen fallen. Nortorf bewies die besseren Nerven. TuS-Kapitän Lars Redmann verwandelte den entscheidenden "Elfer".

[ZURÜCK ZU ARTIKELDETAILS](#)

## Lesercommentare